

DER INDUSTRIEMECHANIKER SOLLTE

- an Technik interessiert sein
- gerne im Team arbeiten
- genau und sorgfältig arbeiten
- gutes Hör- und Sehvermögen haben
- mathematisches Verständnis besitzen

ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Grundsätzlich ist keine bestimmte Vorbildung für den Ausbildungsbeginn vorgeschrieben. Die meisten Betriebe erwarten aber mindestens den Hauptschulabschluss, manche auch einen Mittleren Bildungsabschluss (Realschulabschluss, Fachschulreife).

BEWERBUNGEN

Bewerbungen sind in schriftlicher Form einzureichen. Folgende Bewerbungsunterlagen sind beizufügen:

- ausgefüllter Aufnahmeantrag
- Ausbildungsplatzzusage

Heinrich-Wieland-Schule
Graf-Leutrum-Straße 3
75175 Pforzheim

Telefon 07 23 1 – 39 23 52
Telefax 07 23 1 – 39 20 42
E-Mail hws@stadt-pforzheim.de
Internet www.hw-schule.de

Öffnungszeiten
Mo. bis Fr.: 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mo., Di., Do.: 14.00 bis 16.00 Uhr

Busverbindungen
Schulbus: Hauptbahnhof – hw.schule
Linie 62: Leopoldplatz – Danziger Straße oder
Hauptbahnhof – Danziger Straße

Industriemechaniker/-in



TYPISCHER EINSATZ

Industriemechaniker ...

- stellen Bauteile und Baugruppen her und montieren sie zu technischen Systemen
- stellen Fehler und deren Ursachen in technischen Systemen fest und dokumentieren sie
- setzen technische Systeme instand und stellen ihre Betriebsfähigkeit sicher
- rüsten Maschinen und Systeme um
- führen Wartungen und Inspektionen durch
- wählen Prüfverfahren und Prüfmittel aus
- überprüfen ihre Arbeit und stellen die Qualität der Arbeitsergebnisse sicher
- überprüfen und erweitern elektrotechnische Komponenten der Steuerungstechnik
- übergeben technische Systeme und Produkte und weisen Benutzer in die Anlagen ein



INDUSTRIEMECHANIKER ARBEITEN FÜR ...

- Industriebetriebe aller Branchen in der Wartung und Instandsetzung von Maschinen, Förder- und Produktionsanlagen, Aufzügen usw.
- Hersteller von Geräten und Systemen, wie z. B. Justier-, Mess-, Wäge und Zähleinrichtungen,
- Bürotechnik, Foto- und Filmtechnik, medizinische und optische Geräte
- Maschinenbauunternehmen

UNTERRICHT

Fach	Wochenstunden
Allgemeiner Bereich	
Religionslehre	1 h
Deutsch	1 h
Englisch	1 h
Gemeinschaftskunde	1 h
Wirtschaftskunde	1 h
Fachtheoretischer Bereich	
Lernbereich Theorie Metall (Fertigungstechnik, Technologie mit Labor, Funktionsanalyse, Steuerungs- und Regelungstechnik)	7 h
Wahlpflichtbereich	1 h
Summe der Wochenstunden	13 h

Unterrichtsorganisation: 1,5 Schultage/Woche, d.h. eine Woche ein Schultag, folgende Woche zwei Schultage

PERSPEKTIVEN

Eine berufliche Ausbildung ist der erste Schritt ins Berufsleben. Danach geht es weiter, beispielsweise als Industriemeister der Fachrichtung Metall. Ziel kann natürlich auch die berufliche Selbständigkeit sein. Klar ist: Keiner muss sein Leben lang immer im gleichen Job dasselbe tun. Im Gegenteil: Wer heutzutage gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt bzw. als selbständiger Unternehmer haben will, muss flexibel sein und sich regelmäßig weiterbilden. Es gibt jede Menge Lehrgänge, Kurse oder Seminare, um sich zu spezialisieren.

Unter bestimmten Voraussetzungen, z. B. mehrjähriger Berufserfahrung, sind verschiedene Fort- und Weiterbildungen möglich, u. a.:

- Ausbilder/-in (verantwortlich für die Ausbildung von Azubis)
- Industriemeister/-in Metall
- Meister im Feinwerkmechanikerhandwerk
- Techniker/-in Maschinentechnik oder Feinwerktechnik

Nach dem Besuch einer Fachoberschule oder der Technikerschule ist das Studium an einer Fachhochschule (FH) möglich.

